

Was kann Demokratie im Sport sein? Wie kann Demokratie im Sport gefördert werden?

ALEXANDER RATZMANN¹, NILS NEUBER², CHRISTIAN GAUM³, DANIEL RODE⁴, HEIKE TIEMANN⁵, MEIKE BREUER⁶, MICHELLE FRIEDRICH⁵, BARBARA PÖGL⁶, MAREIKE AHNS⁴
Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg¹, Universität Münster², Ruhr-Universität Bochum³, Paris-Lodron Universität Salzburg⁴, Universität Leipzig⁵, Technische Universität Chemnitz⁶

Beschreibung

Das geplante Diskussionsforum beginnt mit 5–6 kurzen Mission Statements von Vertreter*innen aus Schulsport, Vereins- und Verbandswesen sowie Demokratie- und Sportpädagogik. Im Anschluss folgt eine Workshopphase mit den Teilnehmenden. Dies geschieht durch interaktive und diskursiv angelegte Methoden, wie Gruppendiskussionen und schriftliche Reflexionen, deren Ergebnisse an die Stakeholder im Plenum zurückgespielt werden. Abschließend fließen diese Rückmeldungen in eine moderierte Diskussion ein, um die unterschiedlichen Positionen zu bündeln und kritische Fragen zu adressieren. Insgesamt sollen damit Perspektiven für Forschung und Transfer zur Demokratiebildung im Sport entwickelt werden.

Abstract

Diskussionsforum: Was kann Demokratie im Sport sein? Wie kann Demokratie im Sport gefördert werden? Dem Sport wird in seinen verschiedenen Institutionsformen (Schulsport, Vereinssport, informeller Sport etc.) ein eigenes Potenzial zugesprochen, demokratische Strukturen, Werte und Handlungsweisen zu fördern (Menze et al., 2019; Ratzmann et al., 2022; Gaum & Gissel, 2023). Entsprechend mangelt es nicht an Personen, Organisationen und Projekten, die sich für Sport als Medium der Demokratiebildung aussprechen. Zentrale Fragen bleiben dabei jedoch oft unbeantwortet: Was genau wird unter Demokratie verstanden? Worin liegen die spezifischen Möglichkeiten des Sports? Wie müssen Förderangebote vor diesem Hintergrund gestaltet sein? Das Anliegen des Diskussionsforums besteht darin, diese Fragen in den Fokus zu rücken und im Austausch unterschiedlicher Stakeholder aus Theorie und Praxis zu diskutieren. Das Diskussionsforum beginnt mit 5–6 kurzen Mission Statements von Vertreter*innen aus Schulsport, Vereins- und Verbandswesen sowie Demokratie- und Sportpädagogik. Im Anschluss folgt eine Workshopphase mit den Teilnehmenden. Dies geschieht durch interaktive und diskursiv angelegte Methoden, wie Gruppendiskussionen und schriftliche Reflexionen, deren Ergebnisse an die Stakeholder im Plenum zurückgespielt werden. Abschließend fließen diese Rückmeldungen in eine moderierte Diskussion ein, um die unterschiedlichen Positionen zu bündeln und kritische Fragen zu adressieren. Insgesamt sollen damit Perspektiven für Forschung und Transfer zur Demokratiebildung im Sport entwickelt werden.

Literatur

- Gaum, C. & Gissel, N. (2023): Demokratiepädagogik im Sportunterricht. *Sportunterricht*, 72(1), S. 482–487.
- Menze, L., Derecik, A. & Neuber, N. (2019): Demokratische Partizipation. Vom programmatischen Aufruf zur Praxis des Ganztagsports. *Sportunterricht*, 68(6), S. 248–252.

Ratzmann, A., Rode, D., Ahns, M., Rief, M. & Amesberger, G. (2022): Demokratie – (k)ein fachliches Thema im Bewegungs- und Sportunterricht? *Bewegung & Sport*, 76(1), S. 3–9.